



Weiterhin macht die lokale kulturelle Vielfalt aus NYC einen Schmelztiegel der Nationen. Gern wird angeführt, dass Manhattan gerade kein kultureller Schmelztiegel ist, da die einzelnen ethnischen Gesellschaften hauptsächlich unter sich bleiben, so z.B. Chinatown, Little Italy und schließlich Harlem, das hauptsächlich von Afroamerikanern und Lateinamerikanern bewohnt wird. Dennoch ist bereits ein einziger Gang durch die Stadt hinreichend, um sämtlichen Nationen zu begegnen, die sich ganz selbstverständlich nebeneinander bewegen.

Für Manhattan gilt allerdings, dass man selten auf einen „echten New Yorker“ trifft, auf jemanden, der hier geboren und aufgewachsen ist. Zumeist trifft man auf Immigranten aus aller Welt, denn NYC ist und bleibt US-Einwandererstadt Nummer eins. Und so kommt es nicht selten vor, dass ein Restaurant- oder Klubbesuch im Kreise der Arbeitskollegen oder Freunde mit ebenso vielen Nationen wie Personen aufwarten kann.

Laut statistischem Bundesamt der USA leben in NYC durchschnittlich 44,7% Weiße, 26,6% Schwarze, 27% Hispanics oder Latinos, 9,8% Asiaten und 0,5% Indianer und Eskimos, wobei rund 5% der Einwohner Nachfahren zweier oder mehr Rassen sind.

Diese NYC-Zahlen verschieben sich in Manhattan zugunsten der weißen Bevölkerung. Hier leben 66,5% Weiße, 19,5% Schwarze, 25,4% Hispanics oder Latinos, 11,1% Asiaten, 0,6% Indianer und Eskimos. In Manhattan geben auch lediglich 2,1% der Einwohner an, Nachfahren zweier oder mehr Rassen zu sein.

*Manhattans berühmtestes Wahrzeichen:
die Freiheitsstatue*



Der Times Square

Der Times Square gehört zu New York wie die Brooklyn Bridge, das Empire State Building und die Freiheitsstatue. Während die erwähnten Bauwerke – auch durch ihre positiven symbolischen Werte – durchweg Zustimmung bei dem Großteil der Touristen hervorrufen, wird der Times Square sowohl von Besuchern als auch den New Yorkern wesentlich kontroverser beurteilt. Dazu mag seine Geschichte als einstiges Rotlichtviertel und Drogenbezirk beitragen; allerdings ist es das aktuelle lärmende Getöse mit seinem inszenierten Zirkusspektakel, das für Viele mehr ist, als sie verkraften können oder wollen.

Ursprünglich nach dem ehemaligen Sitz der *New York Times* – heute an der 8. Avenue zwischen 40. und 41. Straße – benannt, ist der Platz auf der Kreuzung des Broadway und der 7. Avenue der Mittelpunkt des Times Square, der sich etwa von der 42. bis zur 47. Straße zieht. Heute transportiert die kleine Glitzermetropole, das Herz der Theater- und Musicaltradition am Broadway, eine seltene Atmosphäre der Neonwerbung und des Megakonsums.

Gigantische Werbetafeln geben Kunde vom Glück, dass mit dem Erwerb eines bestimmten Produktes oder durch einen Kinobesuch als sicher gilt. Über elektronische Texttafeln ziehen

zur Kaufanimation bestimmte Botschaften in gewaltigen Lettern an erstarrt emporblickenden Gesichtern vorbei. Hausinhaber sind hier sogar gesetzlich verpflichtet, beleuchtete Werbetafeln an ihren Gebäuden anzubringen.

Das Condé Nast Gebäude (Times Square Hausnr. 4) beherbergt Büroeinrichtungen der Mode- und Lifestylemagazine *Vogue* und *Vanity Fair*, sowie des Intellektuellen-Blattes *The New Yorker*, die allesamt dem Medienunternehmen *Advance Publications* gehören. Aber neben den Magazinen ist selbstverständlich eine immense Anzahl an bekannten Geschäften und Firmen am Times Square vertreten wie das obligatorische McDonald's, das Hard Rock Cafe, Budweiser, Corona Beer, Toys „R“ Us, aber auch z.B. MTV Networks und die deutsche Bertelsmann AG.

Eingerahmt von einer Vielzahl an Hotels, um das bei Touristen mit entsprechenden Prioritäten beliebte Viertel auch angemessen zu repräsentieren, scheinen nicht wenige Gebäude am Times Square zumindest rein optisch der Glitzermetropole Las Vegas Konkurrenz machen zu wollen. Einen Wettstreit um die meisten, größten und grellsten Neonwerbetafeln pro m² würde heute nicht mehr notwendigerweise die Spielerstadt in Nevada im Vergleich mit Manhattans Times Square für sich entscheiden.

